Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 26

Nachruf: Lambert, André

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abb. 3. Entleerung des Ofens nach der Verkohlung.

Abb. 4. Vergleichsversuche mit Meiler und tragbarem Ofen.

sind grundsätzlich unabhängig vom Widerstand der Leitung, sie können ohne weiteres auch drahtlos oder mit leitungsgerichteter Hochfrequenz übertragen werden. Jedes dieser Verfahren ist bereits so weit in der Praxis erprobt, dass Einrichtungen zur Fernmessung über grössere Strecken schon auf längere Betriebszeiten, bis zu etwa einem Jahr, zurückblicken können.

Cascade-Tunnel im Staat Washington, U. S. A. Um das Längenprofil ihrer nördlichsten Pacificlinie zu verbessern, hat die Great Northern Railway einen Basistunnel zur Durchquerung der Kaskadenkette erstellt. Er ist einspurig, 12,5 km lang und verläuft meist in gutem Granit mit einseitigem Gefälle vom Ostportal auf 880 m ü. M. nach Westen. Rd. 4 km vom Ostportal entfernt konnte aus einem Tal die Tunnelaxe durch einen 190 m tiefen Schacht erreicht werden. Im Abschnitt östlich dieses Schachtes geschah der Tunnelausbruch beidseitig durch Vortriebstollen von 3 auf 3 m Querschnitt, denen unmittelbar der Vollausbruch auf das normale Profil folgte, das vertikale Strossen und ungefähr halbkreisförmige Kalotte aufweist und, mit einer rd. 60 cm starken Betonauskleidung, 4,8 m lichte Weite hat bei 6,4 m Höhe über Schienenoberkante. Westlich des Schachtes erfolgte der Bau durch beidseitigen Vortrieb eines Parallelstollens von 2,7 auf 2,4 m in 20 m Abstand vom Haupttunnel, der durch Querschläge rd. alle 500 m in Angriff genommen und wie im Ostabschnitt ausgebrochen wurde. Die Bohrhämmer waren auf fahrbaren Gestellen montiert, die vor Ort nach der heute üblichen Weise in die Tunnelwände eingespannt wurden; die Schutterung erfolgte durch pneumatische Schaufeln, der Transport durch elektrische Lokomotiven mit Stromzuführung durch Fahrdraht und Reservebatterie. Die Betonmisch- und Einbringmaschinen waren auf portalförmigen Fahrgestellen montiert, die den Verkehr auf den beiden Dienstgeleisen zuliessen. Trotzdem keine aussergewöhnlichen Schwierigkeiten zu bewältigen waren, darf man die Rekordzeit bemerken, in der dieser Bau durchgeführt worden ist: Baubeginn Dezember 1925, Betriebseröffnung Januar 1929. Näheres in „Eng. News Record" vom 25. Nov. 1926, 9. Febr. 1928, 11. Okt. 1928 und 28. Februar 1929.

Der schweizerische Acetylen-Verein hielt am 1. Juni in Bern, unter dem Vorsitz seines Präsidenten A. Gandillon (Genf), seine Jahresversammlung ab. Vor Erledigung der geschäftlichen Traktanden berichtete der Vereinsdirektor, Ing. C. F. Keel (Basel) über seine Erfahrungen und Beobachtungen über autogenes Schweissen und Schneiden anlässlich einer Studienreise in den U. S. A. In der Geschäftsitzung machte der Vorsitzende ergänzende Mitteilungen zum Jahresbericht; er hob besonders hervor, dass auch im laufenden Jahre das Interesse in weiten Gewerbe- und Industriekreisen für das Schweissverfahren zugenommen habe. Durch bessere Apparate sei die Zahl der Unglücksfälle bedeutend zurückgegangen und auch die Brandschäden hätten abgenommen. Letztes Jahr war eine Studienkommission eingesetzt worden, die für eine Vorlage des Bundesrates über die Verhütung von Unfällen bei Schweissapparaten und beim autogenen Löten die technischen Grundlagen liefern sollte. Ueber die Arbeit dieser aus Technikern und Theoretikern zusammengesetzten Kommission referierte Professor Dr. P. Schläpfer (Zürich).

Die Sektion Ostschweiz des Schweizer. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes hielt am 21. Juni in Zürich ihre Hauptversammlung ab. Der Bericht des Vorstandes behandelte in der Hauptsache den gegenwärtigen Stand der Schiffbarmachung der Rhone. Für den nach achtjähriger Amtsdauer zurücktretenden Ingenieur R. Moor wurde Prof. E. Meyer-Peter zum Präsidenten der Sektion gewählt.

NEKROLOGE.

† **André Lambert,** unser aus Neuenburg stammender, lange Zeit mit E. Stahl in der bekannten Firma Lambert & Stahl in Stuttgart tätiger Kollege, hat in seinem 78. Lebensjahr die ewige Ruhe gefunden. Aus seinem Bauschaffen erwähnt die „D. B. Z." neben dem neuen historischen Museum in Bern[1]) den „Königin Olga-Bau" und die I. Kammer in Stuttgart. Der „S. B. Z." war Arch. Lambert ein langjähriger, treuer Mitarbeiter. Angefangen von seiner, von flott hingeworfenen Federzeichnungen begleiteten Schilderung der I. Darmstädter Künstler-Kolonie-Ausstellung 1901 (Band 38, Seite 77 ff.) bis zu seinen liebevollen und gewissenhaften Skizzen über das spanische Bauernhaus in Javea (Band 83, Seite 77 ff.), wo er bei seinem Sohne öfters weilte, hat er unsere Leser stets wieder durch seine Beiträge erfreut und so sein Andenken in seinem Heimatland wach erhalten. Er bleibt auch über seinen Tod hinaus in unserer dankbaren Erinnerung. C. J.

† **Prof. Dr. Ferdinand Rudio,** Ehrenmitglied der G. E. P., ist in seinem 73. Lebensjahr am 21. Juni in Zürich entschlafen. Ein Lebensbild dieses hervorragenden Mannes und Gelehrten, der sich um Vieles verdient gemacht hat, soll folgen.

[1]) Vgl. „S. B. Z.", Bd. 31, Seite 1 ff. (Januar 1898).

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

28. Diskussionstag

Samstag, den 6. Juli 1929, Auditorium I der E. T. H.

10.15 h. „Les applications scientifiques du rayonnement de la lumière à l'étude des peintures". Berichterstatter F. Cellerier, Directeur du Laboratoire d'essais du Conservatoire national des Arts et Metiers, Paris.

Interessenten sind zur Teilnahme an der Sitzung freundlichst eingeladen. Der Präsident des S. V. M. T.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Protokoll der Delegierten-Versammlung, 4. Mai 1929

(Schluss von Seite 314.)

5. *Rechnung für das Jahr 1928.* Hierüber referiert der Quästor Arch. *Mathys.* Dank der regen Nachfrage nach unseren Normalien konnte auch die letztjährige Jahresrechnung mit einem Betriebsüberschuss von Fr. 2607,30 abgeschlossen werden.

Das C-C empfiehlt, auf Konto der Rechnung 1928 einen Betrag von 2000 Fr. dem Pensionsfonds zuzuweisen. Dieser figuriert